

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Haushaltungskurs

Sunlicht-Institut für Haushaltungskunde <Mannheim>

Mannheim, [ca. 1915]

Schubladen und Schränke

urn:nbn:de:bsz:31-106241

Schubladen und Schränke.

Wir beginnen die Arbeit mit dem **Ausräumen und Auswaschen** von Schubladen und Schränken. Sämtliche Schubladen in einem Zimmer werden ausgeräumt, wobei man den Inhalt gleich auf einem Tische ordnet. Nun waschen wir die Schubladen gründlich mit kaltem Wasser innen und außen ab. Sind sie sehr schmutzig, so werden sie mit Seifenwasser oder Vin ausgebürstet und mit kaltem Wasser nachgewischt, aber nicht übermäßig naß gemacht, damit sich das Holz nicht verzieht. Nun trocknet man sie gut mit Tüchern aus und stellt sie an die Luft, oder schiebt sie halb in den Rahmen ein, wodurch das Verziehen verhindert wird. Auch das Innere der Möbel wird feucht ausgewischt.

Laufen die Schubladen schwer, so kann man ihre oberen und unteren Ränder sowie die Leisten mit Seife, Bohnerwachs oder Talkum einreiben. In ganz schlimmen Fällen wird der Schreiner sie etwas abhobeln müssen. Die Schubladen werden erst wieder vollständig eingeschoben, wenn alles gründlich ausgetrocknet ist. In gleicher Weise werden die Schränke ausgeräumt. Sind Möbel innen poliert, so nimmt man zum Ausreiben nur ein feuchtes Leder, für gebeizte oder gewichste nur ein trocknes Tuch.

Während Schubladen und Schränke austrocknen, befassen wir uns mit dem **Inhalt**. Da findet sich manches Unbrauchbare, von dem man sich nun wirklich einmal trennen könnte. Brauchbares wird nach seiner Art gereinigt. Das Geschirr aus dem Buffet wird abgewaschen, das Eßbesteck gepuzt. Das werden wir im einzelnen ausführlich noch besprechen.

Bürsten und Kammzeug werden gewaschen.

Wäsche braucht nur glatt und ordentlich aufeinandergelegt zu werden.

Bücher stauben wir auf allen Seiten mit einem Tuch ab; sind sie stark eingestaubt, so klopfen wir sie am Fenster durch mehrmaliges Auf- und Zuklappen aus. Auch der Staubsauger leistet dabei gute Dienste, wenn eine geeignete Düse eingesetzt wird.

Kleider werden geklopft, gebürstet und an die Luft gehängt. Man vermeidet dabei möglichst, sie allzusehr der Sonne auszusetzen.

So nehmen wir also nacheinander in jedem Zimmer die Schränke und Schubladen vor, räumen aber nicht mehr auf einmal aus, als wir an demselben Tage fertig bringen können. Damit haben wir von unserem Hausputz schon ein gutes Stück erledigt, bevor noch die Ordnung in dem Zimmer empfindlich gestört ist.



Das Holz polierter Bürsten ist beim Waschen bedeckt

Die Reinigung der Zimmer.

In großen Wohnungen fängt man am besten mit dem abgelegensten oder wenigst benutzten Zimmer an und steigert die Unannehmlichkeiten für die Familie so, daß, wenn es ganz schlimm wird — Eß- und Schlafzimmer an der Reihe sind — man dann möglichst rasch mit allem fertig ist. Küche, Hausflur, Treppe, Speicher, Keller und Mansarde bilden den Schluß.

Als erstes werden am Morgen die Vorhänge abgenommen und im freien ausgestaubt. Gardinen, Stores werden in kaltem Wasser eingeweicht, das, mehrmals erneuert, schon einen großen Teil des Schmutzes